

***Wichtiger technischer Vorhinweis**

Als Internetbrowser für die Nutzung der Datenbank empfohlen werden "Google Chrome" oder "Firefox".

Grundlagen - Hintergrund

Die Datenbank „Koptische Ostraka online“ (abgekürzt: Koptoo) – URL-Adresse: <http://koptolys.gwi.uni-muenchen.de> – wurde im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (Geschäftszeichen: BU 399/12-1/2; Projektleiter: Prof. Dr. Günter Burkard) geförderten Projektes „Koptische nichtliterarische Texte aus dem thebanischen Raum“ entwickelt. Die Konzeption und Umsetzung erfolgte in enger Zusammenarbeit zwischen der Projektmitarbeiterin Dr. Suzana Hodak und der IT-Gruppe Geisteswissenschaften der LMU München unter der Leitung von Dr. Christian Riepl.

Für die grundlegende Konzeption der Datenbank und ihre Inhalte verantwortlich ist Frau Dr. Suzana Hodak. Die technische Umsetzung und die Entwicklung der Benutzeroberfläche erfolgte durch die IT-Gruppe Geisteswissenschaften der LMU München.

Ansprechperson in allen inhaltlichen und datenbankspezifischen Belangen ist Frau Dr. Suzana Hodak (eMail: hodak@uni-muenster.de).

Ursprünglich war die weitgehende Nutzung der für die hieratischen Ostraka entwickelten und sich bewährten Datenbank „Deir el-Medine online“ – URL-Adresse: <http://dem-online.gwi.uni-muenchen.de> – angedacht gewesen. Allerdings bedingten systemimmanente Änderungen, technische Weiterentwicklung und neue Softwareoptionen, aber auch die besonderen Anforderungen der Adaption der zugrunde liegenden Textgruppe hinsichtlich Sprache, Materialgenese wie auch schließlich die gesteckten Zielsetzungen an die Leistung der Datenbank für die wissenschaftliche Nutzung eine Abkehr von dieser Planung und die Realisierung einer Datenbank gänzlich eigenständigen Charakters.

Bei der Datenbank handelt es sich um eine Volltext-Datenbank, die allerdings weit mehr als eine reine Edition der Texte im Online-Format darstellt mit Metadaten, Abbildungen, Textabschrift, Übersetzung und Anmerkungsapparaten. Darüber hinaus umfasst sie eine detaillierte grammatische und semantische Analyse der Texte. Ferner stehen die Texte dank multipler Suchoptionen über den Wert ihrer *Editio (princeps)* für die wissenschaftliche Auswertung zur Verfügung. Die Analyse der Texte ist hierbei im Prinzip weder in der Quantität noch in der Qualität (d. h. der Art) der miteinander kombinierten Suchkriterien begrenzt. Sowohl die Metadaten, die Textabschrift, die Übersetzung als auch die grammatische und semantische Analyse sind suchbar (zur Datenbanksuche im Detail s. unter „Hilfe“).

Die Datenbank bietet in vielerlei Hinsicht deutliche Vorteile gegenüber einer konventionellen Print-Edition. Eröffnen sich vor dem Hintergrund der letztgenannten Suchfunktionen offenkundig gänzlich neue Perspektiven in der „historischen“ Auswertung bzw. Verortung der Texte, so werden auch in editorischer Hinsicht wie ausgeführt neue Wege gesucht.

Bei der Konzeption der Datenbank wurde bewusstes Augenmerk auf die Implementierung und Optimierung von Korrektur- bzw. Update-Funktionen von Texten gelegt. Mit anderen Worten, auch bereits bearbeitete und eingespeiste Texte können jederzeit bei Bedarf modifiziert werden. Vor diesem Hintergrund ist es möglich, Texte auch aus laufenden Grabungen relativ zeitnah zu publizieren und damit der Forschung zur Verfügung zu stellen ohne auf den Abschluss des Grabungsunternehmens und die erfolgte Endüberprüfung etwa nach anpassenden Fragmenten warten zu müssen.

Der Zugang zur Datenbank ist unter der angegebenen URL-Adresse frei zugänglich ohne gesonderte Anmeldung. Die Login-Option ist für den Bearbeiter der Datenbank reserviert.

Die Datenbank verwendet den mit Unterstützung der International Association of Coptic Studies entwickelten Unicode-Font Antinoou (früher Keft). Der Unicode-Font ist im Webformat bereits servertechnisch implementiert. Es bedarf daher keines gesonderten Downloads. Allerdings ist die Einrichtung eines digitalen Keyboards zur manuellen Koptisch-Eingabe auf der Datenbanks Oberfläche notwendig. Zu näheren Informationen hierzu sei auf die Antinoou-Webpage von Michael Everson, dem Fontdesigner, verwiesen – URL-Adresse: <http://www.evertype.com/fonts/coptic/>. Weitere Optionen für MAC oder PC-Nutzer finden sich auch auf folgender Webpage – URL-Adresse: <http://sites.google.com/site/askelandchristian/copticlinks> – unter der Überschrift „Coptic Fonts and Keyboards“.

Grundsätzlich wurde die Datenbank so entwickelt, dass sie unabhängig eines Internetbrowsers in vollem Umfang korrekt wiedergegeben wird und funktionsfähig ist. Die Praxis hat allerdings gezeigt, dass sie bei Nutzung des ‚Internet Explorers‘ Probleme zeigen. Unter ‚Safari‘ zeigt sich als Detailproblem die inkorrekte Anzeige von zusammengesetzten Supralinearstrichen. Sie erscheinen nicht als eine geschlossene verbundene Linie auf gleicher Höhe, vielmehr in zwei Ebenen übereinander gelagert. Daher wird von der Nutzung dieser Browser abgeraten. ‚Google Chrome‘ oder ‚Firefox‘ zeigen dagegen keine Einschränkungen.

Aktueller Inhalt der Datenbank

Die Datenbank fokussiert sich aktuell noch auf die Ostrakafunde, die zum Klosterkomplex von Deir el-Bachit in Dra' Abu el-Naga gehören. Die Funde verteilen sich auf drei Fundkontingente:

1. „O Bachit“ = Die Funde aus dem Klosterzentrum auf der Hügelkuppe von Dra' Abu el-Naga, das seit 2001 (seit 2004 mit DFG-Förderung) in Kooperation mit dem DAI Kairo primär von einem Team der Institutes für Ägyptologie und Koptologie der LMU München unter der Leitung von Dr. Günter Burkard und Dr. Ina Eichner, seit 2015 an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, erforscht wird.
2. „O Dan kopt“ (früher: O Dan kopt FN) = Die Funde aus den zum Hauptkloster gehörenden Nebenanlagen, die in die unterhalb des Klosters gelegene pharaonische Doppelgrabanlage K 93/11-12 verbaut waren. Die Doppelgrabanlage wird seit 1993 vom DAI Kairo unter der Leitung von Dr. Daniel Polz und Dr. Ute Rummel erforscht.
3. „O Bachit 26-“ = Die Funde aus der ca. 200 m vom Hauptkloster entfernt gelegenen Anlage 26. Das topographische Umfeld des Klosters rückte bereits im Rahmen des zweijährigen (2010-2012), von der Fritz Thyssen-Stiftung geförderten Projektes „Zwischen Christentum und Islam“ unter der Leitung von Dr. Thomas Beckh in den Fokus des Interesses. Mit erweiterter Fragestellung hinsichtlich der Sakraltopographie wie auch der Genese der Klosteranlage konnte die archäologische Arbeit dank DFG-Förderung in einer Pilotphase 2013–2015 in Kooperation zwischen dem DAI Kairo, dem Institut für Ägyptologie und Koptologie der LMU München und dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum in Mainz wieder aufgenommen werden. Die Ostrakafunde aus der Anlage 26 stammen aus dieser Projektphase.

Ausblick

Mit der Realisierung der vorliegenden Datenbank sollte im Sinne des Wortes Grundlagenarbeit geleistet werden. Ihr erklärtes Ziel ist es sich als ein „working tool“ zu etablieren, dass sowohl eine Publikationsplattform für weiteres dokumentarisches Ostrakamaterial aus dem thebanischen Raum offeriert als auch eine Arbeitsplattform bietet für unterschiedlichste Blickwinkel auf die Textgehalte.

Proportional zur Quantität der Textbasis – selbstredend ist hierbei natürlich auch die Qualität der Texte in physischer wie auch inhaltlicher Hinsicht von Relevanz – erhöhen sich die Perspektiven auf „ge-

haltvolle“ Suchergebnisse bei konkreten Fragestellungen. Grundsätzlich ist jedes Textzeugnis ein weiterer Puzzlestein, der zur Verdichtung unseres Bildes vom „monastischen Eldorado“ einerseits oder aber dem rein profanen Alltagsleben andererseits auf dem thebanischen Westufer beitragen kann.

Wichtig ist an dieser Stelle hervorzuheben, dass sich die vorliegende Datenbank keineswegs als manifestes statisches Gebilde versteht. Als Publikationsplattform wird sich ihr Datenbestand sukzessive vermehren. Dabei bleibt auch die Datenbank also solche modifizierbar, da sich die Nutzungsmöglichkeit der einzelnen Features erst im dezidierten Praxistext erweisen wird.

Zitierweise der Datenbank

Bei Bezugnahme auf die Datenbank bzw. ihre Inhalte soll wie folgt zitiert werden:

(a) Allgemeine Kennzeichnung: ‚Koptoo‘. Bei Bedarf ist der Bearbeitungszeitpunkt der Datenbank hinzuzufügen, d. h. ‚Koptoo (17.12.2016)‘.

(b) Bezugnahme auf ein einzelnes Sammlungskontingent: Koptoo, Kennung der Sammlung (aktueller Bearbeitungszeitpunkt der Datenbank), d. h. z. B. ‚Koptoo, O Bachit (17.12.2016)‘.

(c) Bezugnahme auf ein konkretes Ostrakon: Koptoo, Inventarnummer des Ostrakons (letztes Bearbeitungsdatum), d. h. z. B. ‚Koptoo, O Bachit 1170,1172 (14.12.2016)‘.

(d) Bezugnahme auf einzelne Daten zu einem Ostrakon: Koptoo, Inventarnummer des Ostrakons (letztes Bearbeitungsdatum: Detailinformationen), d. h. z. B. ‚Koptoo, O Bachit 1170,1172 (14.12.2016: Abschrift, Z. 2)‘; ‚Koptoo, O Bachit 1170,1172 (14.12.2016: Abschrift, Anm. 5)‘; ‚Koptoo, O Bachit 1170,1172 (Übersetzung)‘; etc.

Allgemeine Abkürzungen und abgekürzt zitierte Literatur

I. Allgemeine Abkürzungen und weitere Zeichen (Stand Dezember 2016)

Anm.	Anmerkung
AS	Außenseite
AT	Altes Testament
BK	Bruchkante
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
DAN	Dra' Abu el-Naga
f.	femininum
ggfls.	gegebenenfalls
Hrsg.	Herausgeber
hrsg. v.	herausgegeben von
IS	Innenseite
Jh.	Jahrhundert
K	Kante
kopt	koptisch
m.	maskulinum
m	Meter
NT	Neues Testament
Nr.	Nummer

O	Ostrakon
OS	Oberseite
Pers.	Person
RS	Rückseite
pl.	Plural
S.	Seite
S., s.	siehe
s. o.	siehe oben
s. u.	siehe unten
sg.	Singular
u. a.	unter anderem
US	Unterseite
vgl.	vergleiche
vt.	vielleicht
VS	Vorderseite
Z.	Zeile
z. B.	zum Beispiel

#	Hashtag als Platzhalter
-	Keine Angabe verfügbar oder notwendig
?	Angabe unsicher oder nicht möglich

II. Verzeichnis der abgekürzten Literatur (Stand Dezember 2016)

Die Abkürzungen der Editionen folgen grundsätzlich den Richtlinien der „Checklist of Editions of Greek and Latin, Demotic, and Coptic Papyri, Ostraca and Tablets“

[URL-Adresse: <http://scriptorium.lib.duke.edu/papyrus/texts/clist.html> (Stand: 1. Juni 2011)]

Darüber hinaus wird singularär oder selten verwandte Sekundärliteratur an entsprechender Stelle vollständig zitiert. Lediglich häufig verwandte Literatur wird wie folgt abgekürzt:

- Beckh-Eichner-Hodak 2011 – Th. Beckh/I. Eichner/S. Hodak, Briefe aus der koptischen Vergangenheit – Zur Identifizierung der Klosteranlage Deir el-Bachît in Theben West. In: MDAIK 67 (2011) 15–30.
- Biedenkopf-Ziehner 1983 – A. Biedenkopf-Ziehner, Untersuchungen zum koptischen Briefformular unter Berücksichtigung ägyptischer und griechischer Parallelen. [Koptische Studien 1], Würzburg 1983.
- Biedenkopf-Ziehner II 2000 – A. Biedenkopf-Ziehner, Koptische Ostraka. Bd. II. Ostraka aus dem Ashmolean Museum in Oxford, Wiesbaden 2000.
- Budge 1898 – E.A.W. Budge, The Earliest Known Coptic Psalter: the Text, in the Dialect of Upper Egypt, Edited from the Unique Papyrus Codex Oriental 5000 in the British Museum, London 1898.
- Burkard et al. 2003 – G. Burkard/M. Mackensen/D. Polz, Die spätantike/koptische Klosteranlage Deir el-Bachit in Dra' Abu el-Naga (Oberägypten). In: MDAIK 59 (2003) 41–65.
- Crum 1902 – W.E. Crum, Coptic Ostraca, London 1902.
- Crum CD – W.E. Crum, A Coptic Dictionary, Oxford 1939 (= 2000).
- Förster 2002 – H. Förster, Wörterbuch der griechischen Wörter in den koptischen dokumentarischen Texten. [TU 148], Berlin/New York 2002.

- Hasitzka 1987 – M.R.M. Hasitzka, Koptische Texte. [CPR XIII], Wien 1987.
- Hasitzka (MPER NS XVIII) 1990 – M.R.M. Hasitzka, Neue Texte und Dokumentation zum Koptisch-Unterricht. [MPER NS XVIII], Wien 1990.
- Hasitzka 2007 – M.R.M. Hasitzka, Namen in koptischen dokumentarischen Texten [PDF-Datei online: http://www.onb.ac.at/sammlungen/papyrus/publ/kopt_namen.pdf (Stand: 22.01.2007)]. Diese PDF-Datei ist aktuell offline; allerdings finden sich mehrere hinterlegte Downloads im Internet].
- Hodak 2013 – S. Hodak, Die Thebais im Morgen- und Abendland. In: F. Feder/A. Lohwasser (Hrsg.), Ägypten und sein Umfeld in der Spätantike. Vom Regierungsantritt Diokletians 284/285 bis zur arabischen Eroberung des Vorderen Orients um 635-646. Akten zur Tagung vom 7.-9.7. 2011, Wiesbaden 2013, S. 157-191.
- Hodak 2016 – S. Hodak, The Ostraca of Deir el-Bachit and the „Anatolios-Zacharias Archive“. In: P. Buzi/A. Camplani/F. Contardi (Hrsg.), Coptic Society, Literature and Religion from Late Antiquity to Modern Times. Proceedings of the 10th International Congress of Coptic Studies, Rome, September 17th-22nd 2012, and Plenary Reports of the Ninth International Congress of Coptic Studies, Cairo, September 15th-19th, 2008. [OLA 247], Leuven 2016, S. 723-738.
- Lampe 1961 – G.W.H. Lampe, D.D. A Patristic Greek Lexicon, Oxford 1961.
- Layton 2000 – B. Layton, A Coptic Grammar with Chrestomathy and Glossary. Sahidic Dialect. [Porta Linguarum Orientalium NS. 20], Wiesbaden 2000.
- Rahlfs-Hanhart 2006 – A. Rahlfs, Septuaginta, id est Vetus Testamentum Graece iuxta LXX interpretes. Editio altera quam recognovit et emendavit Robert Hanhart, Stuttgart 2006.
- Till 1939 – W.C. Till, Koptische Schutzbriefe. In: MDAIK 8 (1939) 71–146.
- Till 1962 – W.C. Till, Datierung und Prosopographie der koptischen Urkunden aus Theben. [SÖ-AW.PH. 240/1], Leipzig 1962.
- Till 1970 – W.C. Till, Koptische Grammatik (Saidischer Dialekt) mit Bibliographie, Lesestücken und Wörterverzeichnissen. [Lehrbücher für das Studium der orientalischen und afrikanischen Sprachen I], Leipzig ⁴1970 (= ²1960).
- Till 1951 – W.C. Till, Die Arzneikunde der Kopten, Berlin 1951.
- Till 1960 – W.C. Till, Die koptischen Ostraka der Papyrussammlung der österreichischen Nationalbibliothek. Texte, Übersetzungen, Indices. [DÖAW.PH 78], Wien 1960.
- Westendorf HwB – W. Westendorf, Koptisches Handwörterbuch, Heidelberg 1965/1977.
- Winlock-Crum I 1926 – H.E. Winlock/W.E. Crum, The Monastery of Epiphanius at Thebes. Part I The Archaeological Material (H.E. Winlock). The Literary Material (W.E. Crum). Metropolitan Museum of Art Egyptian Expedition, New York 1926.

Aufbau der Datenbank

Im Folgenden soll der Aufbau der Datenbank erläutert werden.

Die Introseite der Datenbank offeriert für den Datenbankbenutzer in der blau unterlegten Kopfzeile in der linken Hälfte vier Themenpunkte, die als „Buttons“ anklickbar sind: *Einführung*, *Sammlung*, *Suche* und *Hilfe*. Der *Login*-Button am rechten Rand ist dagegen ausschließlich für den Bearbeiter der Datenbank relevant, da er zu einer Eingabemaske für den Eintrag der Logindaten überleitet, die den Zugang auf die Bearbeiterebene der Datenbank öffnet.

Der Eingabebutton *Einführung* ist selbsterklärend. Unter *Hilfe* wird ein Einblick in die Funktionsweise und die Suchoptionen der Datenbank gewährt. Die verbliebenen Buttons *Sammlung* und *Suche* bedürfen dagegen einer näheren Erläuterung.

Sowohl *Sammlung* als auch *Suche* enthalten Datenbestände (Datensätze) zu den Ostraka, die suchbar sind. Der primäre Unterschied bezieht sich vielmehr auf den Blickwinkel, unter dem die Ostraka betrachtet werden.

Sammlung nimmt einen „umfassenden“ Blickwinkel auf die Ostraka ein. Sie beinhaltet einerseits die eigentliche Edition der Ostraka (hierzu im Folgenden im Detail). Andererseits werden für die Datenbankrecherche und die Auswertung der Ostraka die gesammelten Daten auf 16 Suchkriterien verteilt in einem Dropdown-Menü zur Auswahl gestellt (**Abb. 1**). Den Suchkriterien ist jeweils ein Eingabefeld zugeordnet. Die Suchabfrage erfolgt entweder ausschließlich manuell, d.h. über freie Eingabe, oder aber, wenn vorhanden, über die Auswahl aus einer Dropdown-Liste, die sich nach Anklicken des Eingabefeldes öffnet. Alternativ kann aber auch in letzterem Fall die manuelle Eingabe genutzt werden.

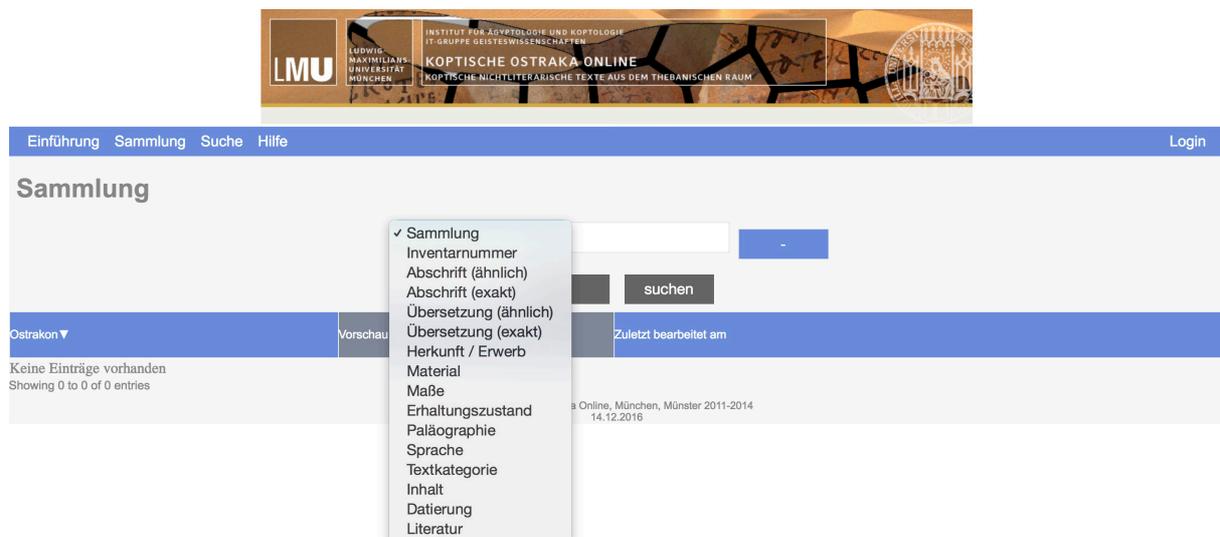


Abb. 1

- **Sammlung**: [Dropdown-Liste; fakultativ auch manuelle Eingabe möglich]. Zum gegebenen Zeitpunkt umfasst die Datenbank die Deir el-Bachît Ostraka in den Sammlungen „O Bachit“ und „O Dan kopt“.
- **Inventarnummer**: [Dropdown-Liste; fakultativ auch manuelle Eingabe möglich].
- **Abschrift (ähnlich)**: [manuelle Koptisch-Eingabe]. Der reale Erhaltungszustand des betreffenden Suchwortes ist bei dieser Suchoption irrelevant. So erbringt etwa die Suche nach dem Wort „рѡмѣ“ sämtliche Belege dieses Wortes in der Datenbank, unabhängig davon, ob das Wort vollständig erhalten oder in Folge Unleserlichkeit oder Textzerstörung partiell erschlossen ist.
- **Abschrift (exakt)**: [manuelle Koptisch-Eingabe]. Bei dieser Suchoption wird stringent auf den Erhaltungszustand des Wortes im Sucheintrag Bezug genommen. Diese Fokussierung kann bei der konkreten Suche nach anpassenden Fragmenten über den Erhaltungszustand charakteristischer Worte innerhalb der jeweiligen Texte von großem Nutzen sein.
- **Übersetzung (ähnlich)**: [manuelle Eingabe]. Der reale Erhaltungszustand des betreffenden Suchwortes (dieser wird in der Übersetzung kenntlich gemacht) ist bei dieser Suchoption irrelevant [vgl. die Handhabung bei dem Suchkriterium „Abschrift (ähnlich)“].

- Übersetzung (exakt): [manuelle Eingabe]. Bei dieser Suchoption wird stringent auf den Erhaltungszustand des Wortes im Sucheintrag Bezug genommen [vgl. die Handhabung bei dem Suchkriterium „Abschrift (exakt)“].

Es folgen die Metadaten:

- Herkunft/Erwerb: [manuelle Eingabe (Suche z. B. nach Fundjahr, Fundkoordinaten)]. Im Falle der Ostraka aus Deir el-Bachît liegen in der Mehrzahl der Fälle detaillierte Funddaten vor.
- Material: [manuelle Eingabe (Suche z. B. ganz allgemein nach Keramik, Kalkstein oder spezifisch nach Tonqualitäten wie O1, P1)]. Die keramologische Bestimmung beschränkt sich in der Regel auf das objektive Kriterium der Tonbestimmung. Von einer visuellen Beschreibung hinsichtlich Farbe, Struktur (etc.) wird bis auf die Fälle, in denen eine gewisse Bezugnahme bzw. Abhängigkeit von Text und Beschreibstoff festzustellen ist, dagegen aus verschiedenen Gründen Abstand genommen. Im Falle des Deir el-Bachît Bestandes erfolgt die Keramikanalyse in enger Zusammenarbeit mit Dr. Thomas Beckh.
- Maße: [manuelle Eingabe (zur Suchabfrage s. im Folgenden)]. In der Regel sind die Ostraka nach Höhe und Breite vermessen (d. h. Höhe : Breite). Zuweilen ist darüber hinaus die Dicke der Scherbe erfasst (d. h. Höhe : Breite : Dicke). Die Suche nach dem Höhenmaß erfolgt über den Eintrag des gesuchten Maßes gefolgt von einem Leerzeichen und einem Doppelpunkt (d. h. *Maß* :). Der invertierte Sucheintrag, d. h. die Voranstellung eines Doppelpunktes mit gefolgttem Leerzeichen vor der Maßangabe verweist entweder auf die Breite oder die Dicke, wobei eine Suche jenseits von 2 cm in der Regel auf die Ostrakonbreite Bezug nimmt.
Zusätzlich zu diesen Maßangaben sind den Abbildungen der Ostraka jeweils Maßstäbe beigefügt, anhand derer sich neben den Grundmaßen bei Bedarf weitere Detailmaße ermitteln lassen. Die Suche nach den Maßen eines Ostrakons kann gegebenenfalls bei der Prüfung von anpassenden Scherben relevant werden.
- Erhaltungszustand: [manuelle Eingabe (Suche z. B. nach einseitig – Eintrag etwa ‘AS’ bzw. ‚IS’ – oder beidseitig – Eintrag ‘Beidseitig’ – beschrifteten Ostraka)]. Diese Eingabespalte enthält detaillierte Informationen zur quantitativen Zusammensetzung des Ostrakons (d. h. Anzahl der zugrunde liegenden Scherben) sowie zur Beschriftungssituation.
- Paläographie: [manuelle Eingabe (primär Suche nach ähnlichen oder denselben Händen über die Eingabe einer Ostrakon-Inventarnummer)]. Die paläographische Untersuchung dokumentarischer Texte stellt weiterhin ein wissenschaftliches Desiderat dar. Die vorliegenden Angaben zur Paläographie konzentrieren sich primär auf die Ergebnisse der paläographischen Obduktion hinsichtlich der Scheidung von ähnlichen oder denselben Händen (Angabe der jeweiligen Inventarnummern). Nur in Einzelfällen werden konkretere Angaben zu einzelnen Buchstabenformen bzw. anderen paläographischen Details gegeben. Lassen sich noch keine Angaben diesbezüglich treffen oder sind gegebenenfalls weitere Angaben hinzuzufügen, steht das Hashtag-Zeichen als Platzhalter.
- Sprache: [manuelle Eingabe (primäre Suche nach ‚Sahidisch‘ und ‚Griechisch‘, aber auch nach ‚?‘ in den Fällen, da der erhaltene Text keine sicheren Aussagen zur Sprache erlaubt)]. Bis auf die rein griechischen Texte sind die Texte in sahidischem Dialekt verfasst mit bzw. ohne signifikante Eigenheiten des thebanischen Sprachidioms (vgl. hierzu Crum/Winlock I 1926: 232–256). Im Einzelfall werden mögliche dialektale Einflüsse angegeben.
- Textkategorie: [Dropdown-Liste; fakultativ auch manuelle Eingabe möglich]. Diese Eingabespalte dient der allgemeinen Zuordnung der Texte.
- Inhalt: [manuelle Eingabe (vielfältige Suchoptionen, darunter auch die Suche nach festgelegten Textsammlungen, wie ‚Anatolios-Zacharias-Ostrakon‘ oder ‚Schenetom-Ostrakon‘)]. Diese Eingabespalte enthält, soweit möglich, weitergehende Informationen zum Textgehalt.

- **Datierung:** [manuelle Eingabe]. Die dokumentarischen Texte aus Theben-West lassen sich im Gros in ein primäres Zeitfenster vom ausgehenden 6/7. bis zum ausgehenden 8. Jh. n. Chr. einordnen. Dies gilt grundsätzlich auch für die Deir el-Bachît Texte. In der Regel lässt sich keine weitergehende Feindatierung vornehmen. Hierzu bedarf es entweder unmittelbaren Datierungsangaben oder anderer Kriterien, seien es archäologisch-stratigraphische, inhaltliche, insbesondere auch prosopographische Hinweise. In den Fällen, da solche Kriterien anzuführen sind, wird in dieser Spalte ein Eintrag vorgenommen; in den übrigen Fällen wird das Hashtag-Zeichen als Platzhalter belassen.
- **Literatur:** [manuelle Eingabe (in der Regel Autorennamen)]. Die bibliographischen Angaben beziehen sich in der Regel auf objektbezogene Publikationen. Im Einzelfall wird auch weiterführende Literatur genannt, wobei die Angaben nicht zuletzt aus Platzgründen bewusst knapp gefasst sind.

Suche nimmt einen „fokussierten“ Blickwinkel auf die Ostraka ein, genauer gesagt auf ihren Textgehalt und seine Analyse in grammatischer und semantischer Hinsicht, wobei aber auch eine kombinierte Suche mit den Metadaten möglich ist. Neben der Inventarnummer und den Metadaten gehören die folgenden Suchkriterien im Dropdown-Menü zur Analyse (**Abb. 2**). Was die Handhabung der Suchabfrage angeht und die Optionen, die das Datenbanksystem für den Benutzer bereitstellt, so gilt dasselbe, was im Detail bereits für die Datenbankrecherche unter *Sammlung* dargelegt wurde. Es sei daher auf die Ausführungen hierzu verwiesen.

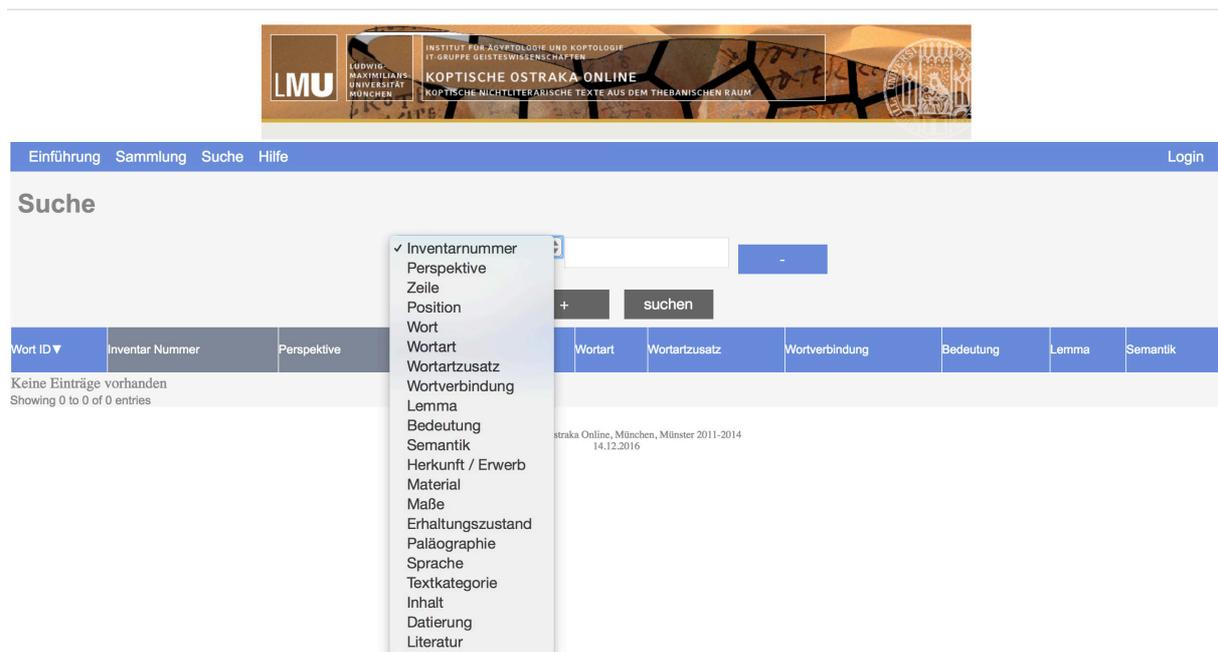


Abb. 2

- **Perspektive:** [Dropdown-Liste; fakultativ auch manuelle Eingabe möglich]. Dieses Eingabefeld enthält die Daten zum Anbringungsort der Texte auf der Scherbe. Folgende Angaben werden hierbei unterschieden:
AS – IS = Außenseite – Innenseite: Diese Angabe gilt für das Gros der Keramikostraka; die Zuordnung ergibt sich aus der Wölbung (konvex für außen).
BK / K = Bruchkante / Kante: In selten Fällen sind auch die Bruchkante oder aber die ursprüngliche Schmalseitenkante einer Scherbe beschrieben.

VS – RS = Vorderseite – Rückseite: Diese Angabe erfolgt bei Kalksteinostraka, wobei die Zuordnung in der Regel willkürlich ist, sofern sie nicht mit Bezug auf den Text (VS entspricht Textanfang) vorgenommen werden kann.

OS – US: Oberseite – Unterseite: Diese Angabe erfolgt bei (großflächigen) Keramikostraka von Schalen bzw. flachen Schüsseln (hier ist die konkave Seite oben).

- Zeile: [manuelle Eingabe]. Angabe der Textzeile.
- Position: [manuelle Eingabe]. Angabe der numerischen Position des zu analysierenden Wortes in der jeweiligen Textzeile.

Die Möglichkeit nach „Perspektive“ (gegebenenfalls in Verbindung zu „Erhaltungszustand“), „Zeile“ und „Position“ differenzieren zu können, könnte sich bei der Suche nach anpassenden Scherben als hilfreich erweisen.

- Wort*: [Dropdown-Liste; fakultativ auch manuelle Eingabe möglich]. Die Texte werden in grammatisch und semantisch zu analysierende Einheiten – hier mit dem Begriff „Wort“ gekennzeichnet – unterteilt. Diese entsprechen nicht zwangsläufig der in grammatischer Hinsicht kleinsten teilbaren Einheit, vielmehr der im Rahmen der vorliegenden grammatischen Analyse sinngebenden Einheit. So werden beispielsweise im Falle eines >(affirmativen) Perfekt II mit pronominalem Subjekt der 2. Person Singular maskulinum< die grammatischen Einheiten – (1) Konverter und (2) Konjugationsbasis und (3) pronominales Subjekt der 2. Person Singular maskulinum – nicht getrennt voneinander als „Wörter“ behandelt und analysiert, sondern vielmehr als geschlossene grammatisch analysierte Einheit behandelt, d. h. ‚ἦτακ-‘.
- Wortart: [Dropdown-Liste; fakultativ auch manuelle Eingabe möglich]. Die Eingabespalte „Wortart“ enthält die grammatische Grundinformation; mit Bezug auf das obig gewählte Beispiel ‚ἦτακ-‘ würde hier folgendes verzeichnet: Konverter + Konjugationsbasis + pronominales Subjekt.
- Wortartzusatz: [Dropdown-Liste; fakultativ auch manuelle Eingabe möglich]. Diese Eingabespalte beinhaltet differenzierte grammatische Informationen. Im vorliegenden Fall ‚ἦτακ-‘ wäre die bisherige grammatische Angabe um folgende Information erweitert: Konverter + Konjugationsbasis + pronominales Subjekt: (affirmatives) Perfekt II: 2.sg.m.
- Wortverbindung*: [Dropdown-Liste; fakultativ auch manuelle Eingabe möglich]. Gesonderte Angabe in den Fällen, da das zu analysierende Wort Bestandteil einer Wortverbindung ist mit eigener Bedeutung, wie etwa ἀρι-τ-ἀγαπῆ, ρ-νοβε oder etwa einer Infinitiv+Präposition-Verbindung.
- Lemma*: [Dropdown-Liste; fakultativ auch manuelle Eingabe möglich]. Angabe der Grundform eines Wortes, unter welchem es im Wörterbuch aufgelistet ist.
- Bedeutung: [Dropdown-Liste; fakultativ auch manuelle Eingabe möglich]. Diese Eingabespalte beinhaltet die deutsche Übersetzung des betreffenden Wortes. Im Falle, dass das analysierte Wort einen größeren Bedeutungshorizont umfasst, markiert ein Pfeilzeichen die im zugrunde liegenden Text verwandte Bedeutung. Ebenso wird im Falle von zugrunde liegenden Wortverbindungen unterschieden.
- Semantik: [Dropdown-Liste; fakultativ auch manuelle Eingabe möglich]. Diese Eingabespalte enthält die semantische Analyse des jeweiligen Wortes nach einem auf Siglen basierenden System, das an Stelle eines deskriptiven Modells für die Datenbanknutzung entwickelt wurde. Das semantische Modell (Download s. http://www.koptolys.gwi.uni-muenchen.de/pdf/Semantik_Koptoo-1.pdf) verteilt sich auf 24 Hauptkategorien, die durch lateinische Ziffern gekennzeichnet sind. Diese Hauptkategorien gliedern sich wiederum in verschiedene Subkategorien, die durch angefügte arabische Ziffern geschieden werden. Weitere Differenzierung in der semantischen Analyse ist durch die Option einer Kombination von Haupt- und/oder Subkategorien gegeben. Grundlagen für die Umsetzung des vorliegenden semantischen Systems boten einerseits das an der University of Lancaster für die computerunterstützte semantische Auswertung von Texten entwickelte System

USAS (UCREL Semantic Analysis System), das mit Sigeln anstelle von deskriptiven Daten arbeitet [nähere Informationen unter folgender URL-Adresse: <http://ucrel.lancs.ac.uk/usas/>]. Allerdings war bei der Festlegung der semantischen Gruppen das USAS-Modell nur begrenzt anwendbar, da es für moderne Sprachen bzw. Textgehalte entwickelt wurde. Hier eröffnete wiederum das zweibändige griechisch-englische Lexikon von Johannes P. Louw und Eugene A. Nida zum Neuen Testament eine ideale Ergänzung [Greek-English Lexicon of the New Testament, based on semantic domains. Vol. 1 (Introduction & Domains. Vol. 2 (Indices), New York 1989]. Das gesamte Vokabular des Neuen Testaments wird nach semantischen Gesichtspunkten ausgewertet und entsprechend festgelegten „Semantic Domains“ untergeordnet. Allerdings ist die dort realisierte Unterteilung für den vorliegenden Zweck zu differenziert, zumal es nicht selten zu einer 1:1 Semantierung kommt, was dem Charakter eines Wörterbuches bzw. des namentlichen „Lexikons“ entspricht.

* Entgegen der sonst in Glossaren üblichen Differenzierung zwischen koptischen Wörtern und griechischen Lehnwörtern mit entsprechender Ordnungsabfolge (Konsonantenfolge versus alphabetischer Reihenfolge) ist aus verschiedenen benutzerpraktikablen Gesichtspunkten in den Dropdown-Listen zu „Wort“, „Lemma“ und „Wortverbindung“ eine kombinierte Erfassung nach alphabetischer Reihenfolge gewählt. Siehe hierzu im Übrigen bereits einen Vorstoß von W.C. Till aus dem Jahre 1951: W.C. Till, *Die Arzneykunde der Kopten*, Berlin 1951.

Edition der Texte

Die Edition der Ostraka sei im Folgenden beispielhaft an einem Ostrakon „O Bachit 1170,1172“ anhand von Screenshots skizziert. Der unmittelbare Zugang zum Ostrakabestand der Datenbank ist unter *Sammlung* wahlweise über das gleichnamige Suchkriterium „Sammlung“ oder bei konkreter Suche nach einem bestimmten Ostrakon über das Suchkriterium „Inventarnummer“ möglich.

Da im vorliegenden Fall ein konkretes Ostrakon zur Disposition steht, sei die Suche über die Inventarnummer gewählt. Die Wiedergabe des Suchergebnisses entspricht sich bei beiden Suchoptionen (**Abb. 3**).

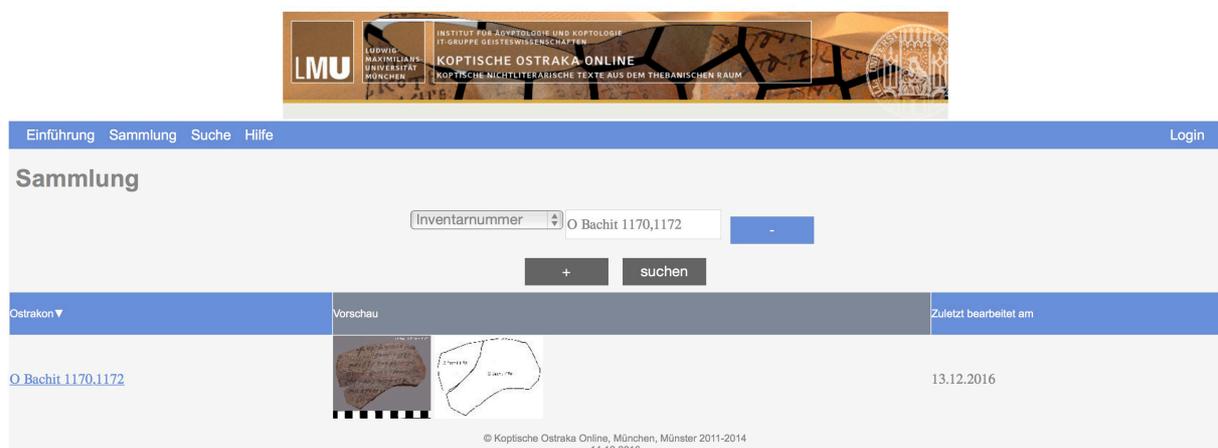


Abb. 3

Die Auflistung der Suchergebnisse ist dreispaltig angelegt, wobei die blau unterlegten Spaltenüberschriften sortierbare Inhalte anzeigen. Die Inhalte sind selbsterklärend und bedürfen daher keiner weiteren Erläuterung.

Das Anklicken der Inventarnummer öffnet das primäre Editionsfenster des betreffenden Ostrakons, das sich wie folgt zusammensetzt (**Abb. 4**):

Einführung Sammlung Suche Hilfe Login

O Bacht 1170,1172

Metadaten Analyse



Klicken Sie auf die Bilder um sie zu vergrößern.

AS

	Abschrift	Übersetzung
1	Ⲫ ⲟϥⲛⲧ ⲉϫⲟⲩⲃⲉ	Ⲫ Ein Herz, das wie ein Stru-
2	Ⲫ ⲣⲟⲩⲃⲟⲩⲟϥⲩⲃⲁ	Ⲫ del ist: Raute,
3	ⲙⲟϥⲛⲣ ⲥⲟϥⲣⲓⲁⲩⲩⲁ	syrischer (?) Fenchel, Mutter-
4	ⲡⲛⲩⲛⲉⲛⲟⲟϥ ⲛⲉⲛⲉ	kümmel. Zerkleinere sie g(ut) mitein-
5	ⲣⲛⲩⲕⲁⲗⲓ ⲛⲉⲧⲟϥⲕⲓⲛ	ander und gib ein w(enig) (?)
6	ⲉⲛⲛⲁⲩ ⲉⲣⲟⲟϥ ⲛ[± 6]	Essig zu ihnen . . . [
7	ⲙⲓ ⲉⲓⲩⲟ	m(i)t G[ott

[Anmerkungen zur Abschrift](#) [Anmerkungen zur Übersetzung](#)

© 2011–2016 Koptische Ostraka Online, München und Münster
Version vom 14.12.2016

Abb. 4

Die Identifizierung des Ostrakons erfolgt über die Inventarnummer in der linken oberen Leiste. Zwei blau unterlegte Buttons darunter weisen zu den Metadaten und den Analysedaten. Die Abbildungen zum Ostrakon erscheinen im Miniaturformat. Nach Anklicken öffnet sich allerdings ein Popup-Fenster deutlich größeren Maßstabs, dass bei mehreren Abbildungen ein „Durchblättern“ erlaubt (**Abb. 5**). Dieses Popup-Fenster lässt sich mittels Maus oder Touchpad variabel auf der Bildschirmoberfläche verschieben. Unterhalb der Abbildungen findet sich die diplomatische Edition des Textes (d. h. die Abschrift) und die Übersetzung in zwei Spalten gegliedert mit Angabe der Zeilenziffern am linken Rand. Vorangestellt ist darüber die Information zum Anbringungsort der Beschriftung; im vorliegenden Fall befindet sich der Text auf der Außenseite (= AS) der Scherbe.

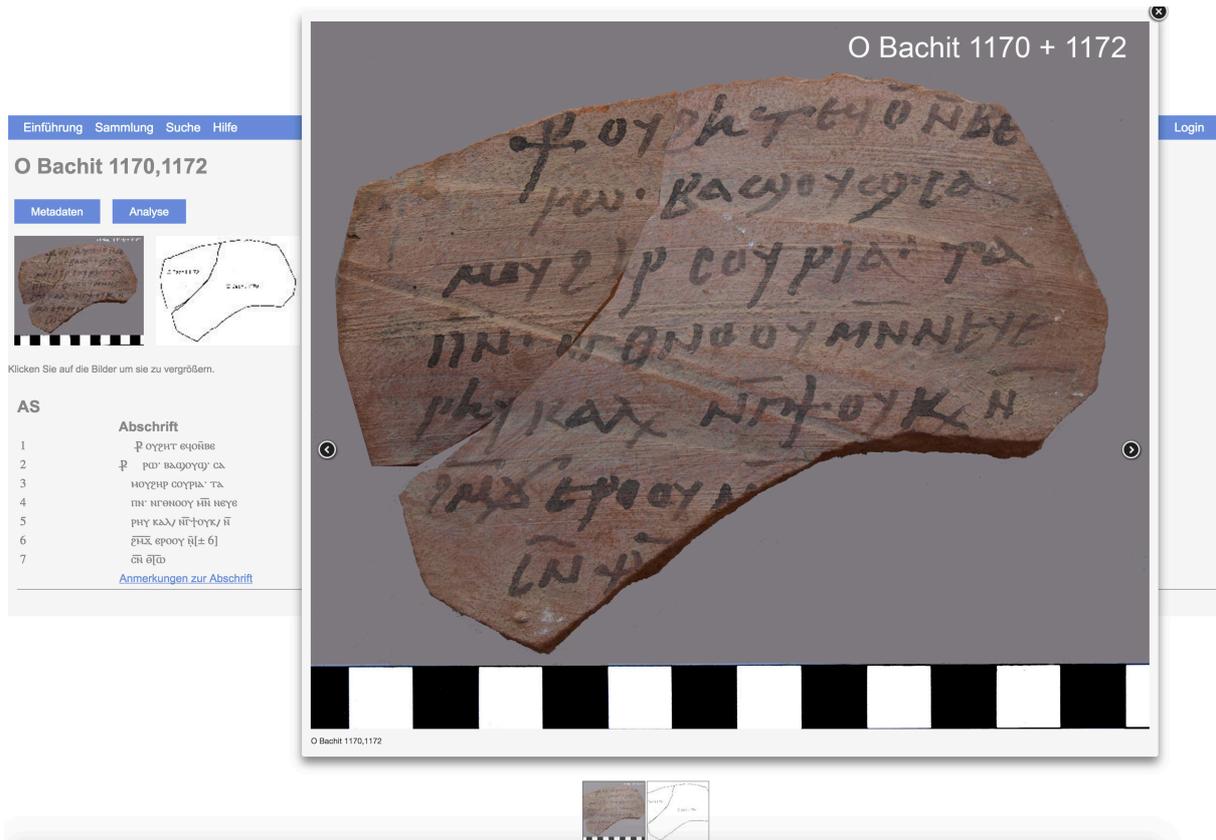


Abb. 5

Die zur Abschrift und zur Übersetzung gehörenden Anmerkungen sind jeweils unterhalb der Texteditoren durch Anklicken auf die Verweise zugänglich. Es öffnen sich wiederum Popup-Fenster, die variabel positioniert werden können (Abb. 6).

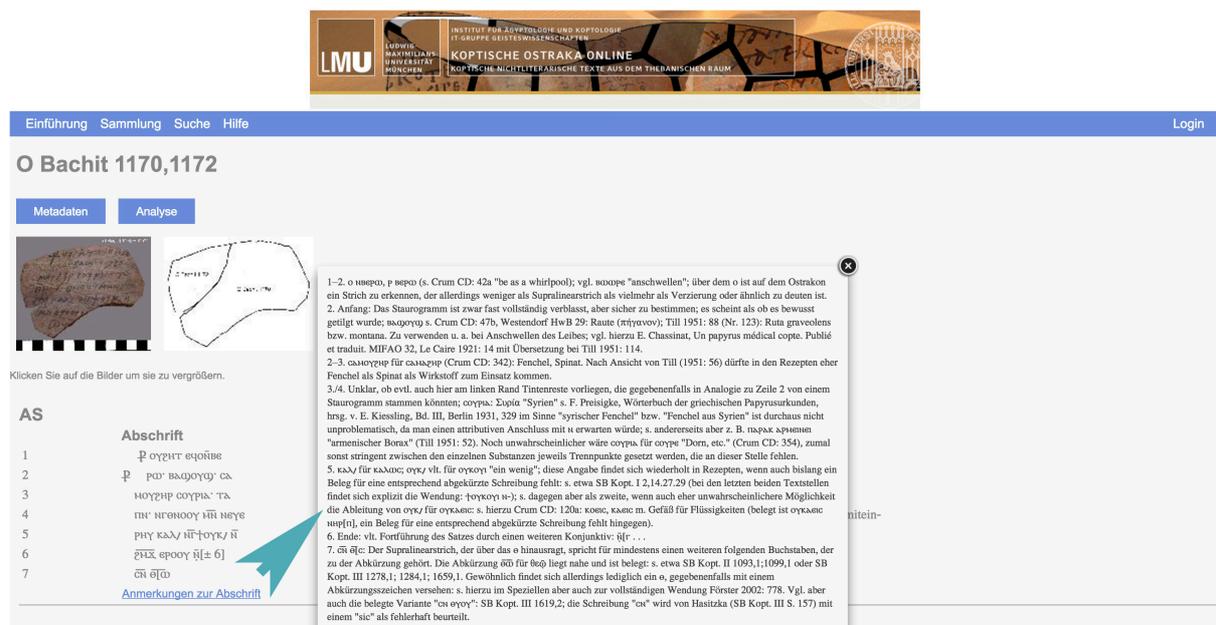


Abb. 6

Auch die Metadaten öffnen sich nach Anklicken des gleichnamigen blau unterlegten Buttons in einem frei beweglichen Popup-Fenster (Abb. 7).

O Bachtit 1170,1172

Herkunft/Erwerb Deir el-Bachtit (Dra' Abu el-Naga), Theben West, Grabungskampagne 2008 (Funddaten: 31.03.2008: Schnitt 20C; Abhub 12, eingemessen = O Bachtit 1170 bzw. Abhub 13, eingemessen = O Bachtit 1172).

Material Keramik: OI; innen und außen tongrundig.

Maße 11,8 : 9,3.

Erhaltungszustand Aus zwei anpassenden Scherben zusammengesetzt. Auf der AS beschriftet. 7 Zeilen: unvollständig; in den Z. 6 und 7 ist der rechte Rand abgebrochen.

Paläographie #

Sprache Sahidisch.

Textkategorie Rezept.

Inhalt Rezeptanweisung für ein Herzleiden.

Datierung #

Literatur Zur koptischen Medizin: Till 1951; E. Chassinat, Un papyrus médical copte. Publié et traduit. MIFAO 32, Le Caire 1921; s. hierzu auch die Literaturliste bei A. Biedenkopf-Ziehner, Koptische Ostraka, Bd. II: Ostraka aus dem Ashmolean Museum in Oxford, Wiesbaden 2000: 295-296.

Abschrift

1 ϣ ουχττ εφοιβε
 2 ϣ ρω βαροουϣυ σα
 3 νουζηρ σουρα τα
 4 ττω νιθουου νιη νερε
 5 ρηγ καλ νι-τογκ νι
 6 εινε εροου νι[ε 6]
 7 εν ειν

Übersetzung

ϣ Ein Herz, das wie ein Strudel ist: Raute, syrischer (?) Fenchel, Mutterkümmel. Zerkleinere sie g(ut) miteinander und gib ein w(enig) (?) Essig zu ihnen . . . [m(j)t G(ott

Abb. 7

Das Anklicken des blau unterlegten Analyse-Buttons greift auf die Analysedaten unter *Suche* zu (Abb. 8). Es öffnet sich ein neues Datenbankfenster, das die grammatischen und semantischen Analysedaten zum Ostrakon in tabellarischer Form wiedergibt. Die in der Kopfzeile blau unterlegten Spalten sind sortierbar. Ein Klicken auf die in der Spalte „Inventar Nummer“ blau abgesetzten Inventarnummern führt wieder auf das primäre Editionsfenster des betreffenden Ostrakons unter *Sammlung* zurück.

Suche

Inventarnummer: O Bachtit 1170,1172

+ suchen

Wort ID	Inventar Nummer	Perspektive	Zeile	Position	Wort	Wortart	Wortartzusatz	Wortverbindung	Bedeutung	Lemma	Semantik
9948	O Bachtit 1170,1172	AS	1	1	ϣ	Monogramm	Monogramm: Stauogramm	-	-	ϣ	I.41
9949	O Bachtit 1170,1172	AS	1	2	ου-	Artikel, unbestimmt	Artikel, unbestimmt: sg.	-	ein	ου-	-
9950	O Bachtit 1170,1172	AS	1	3	ζητ	Nomen	Nomen: m.	-	>Herz, Verstand, Sinn	ζητ	VIII.1
9951	O Bachtit 1170,1172	AS	1	4	ετ-	Konverter pronominales Subjekt	Konverter pronominales Subjekt: Umstandssatz Präsens: 3.sg.m.	-	-	ετ-	-
9952	O Bachtit 1170,1172	AS	1	5	ο	Verbum	Verbum: Stativ	-	sein	ερε	VI.1
9953	O Bachtit 1170,1172	AS	1	6	ν-	n-Morphem	n-Morphem: n der Identität	-	-	ν-	-
9954	O Bachtit 1170,1172	AS	1	7	βερα	Nomen	Nomen: f.	-	Strudel	βερα	V.3
9955	O Bachtit 1170,1172	AS	1	8	.	Interpunktion	Interpunktion	-	-	-	I.40
9956	O Bachtit 1170,1172	AS	2	1	ϣ	Monogramm	Monogramm: Stauogramm	-	-	ϣ	I.43
9957	O Bachtit 1170,1172	AS	2	2	βαροουϣυ	Nomen	Nomen: m.	-	Raute	βαροουϣυ	VII.6+VIII.4
9958	O Bachtit 1170,1172	AS	2	3	.	Interpunktion	Interpunktion	-	-	-	I.40
9959	O Bachtit 1170,1172	AS	2/3	4/1	σα+ νουζηρ	Nomen	-	-	>Fenchel, Spinat	σαμαζηρ	VII.6+VIII.4
9960	O Bachtit 1170,1172	AS	3	2	σουρα	Nomen	Nomen, griechisch: f.	-	Syrien	σουρα (Συρια)	II.4
9961	O Bachtit 1170,1172	AS	3	3	.	Interpunktion	Interpunktion	-	-	-	I.40
9962	O Bachtit 1170,1172	AS	3/4	4/1	τα+ τω	Nomen	Nomen: m.	-	Kümmel, Mutterkümmel	ταπ(ε)ν	IX.1+VIII.4
9963	O Bachtit 1170,1172	AS	4	2	.	Interpunktion	Interpunktion	-	-	-	I.40
9964	O Bachtit 1170,1172	AS	4	2	νι-	Konjugationsbasis+pronominales Subjekt	Konjugationsbasis+pronominales Subjekt:	-	-	νι-	-

Abb. 8

Grundsätzlich ist die Datenbank als eine Editionsplattform im Online-Format angelegt im Gegensatz zu einem konventionellen Print-Format. Allerdings kann es aus verschiedenen Gründen sinnvoll und notwendig sein, eine Print-Version der edierten Ostraka zur Verfügung zu haben. Aus diesem Grund wurde bei der Konzeption der Datenbank auch eine erweiterte Edierfunktion berücksichtigt und implementiert. Für jedes Ostrakon lassen sich zwei PDF-Dateien erstellen, die die Summe der Editionsdaten enthalten.

Die erste PDF-Datei umfasst die Daten, die im primären Editionsfenster enthalten sind. Nach Öffnen des Editionsfensters zu einem Ostrakon lässt sich über den Druckbefehl im Browser Menü auswählen, ob die Daten unmittelbar ausgedruckt oder aber im PDF-Format abgespeichert werden sollen (**Abb. 9**).

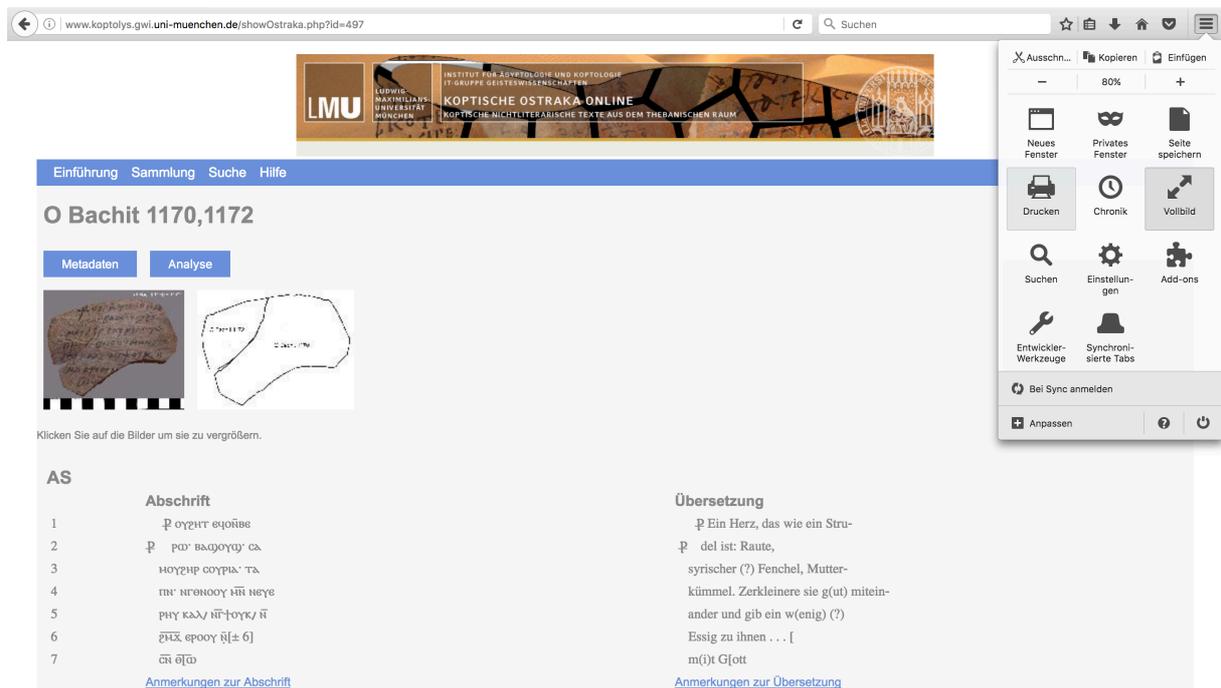


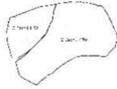
Abb. 9

Unabhängig davon wird eine Art „Edition im Print-Format“ generiert, die sich aus mehreren Seiten zusammensetzt. Die erste Seite beinhaltet die Inventarnummer, die Abbildung(en) und die Metadaten des ausgewählten Ostrakons; die diplomatische Edition folgt auf einer gesonderten Seite und erstreckt sich je nach Textlänge gegebenenfalls über mehrere Seiten. Sie ist spaltenartig gegliedert. Die jeweiligen Anmerksungsapparate fügen sich abschließend der Spaltengliederung entsprechend an (**Abb. 10**).

Koptoo <http://www.koptoys.gwi.uni-muenchen.de/showOstraka.php?..>



O Bachtit 1170,1172

Herkunft/Erwerb Deir el-Bachtit (Dm' Abu el-Naga), Theben West, Grabungskampagne 2008 (Funddaten: 31.03.2008; Schnitt 20C, Abbild 12, eingemessen = O Bachtit 1170 bzw. Abbild 13, eingemessen = O Bachtit 1172).

Material Keramik: O1; innen und außen tongründig.

Maße 11,8 x 9,3.

Erhaltungszustand Aus zwei angepassten Scherben zusammengesetzt. Auf der AS beschriftet. 7 Zeilen: unvollständig; in den Z. 6 und 7 ist der rechte Rand abgetroffen.

Paläographie #

Sprache Subidisch.

Textkategorie Rezept.

Inhalt Rezeptanweisung für ein Herzleiden.

Datierung #

Literatur Zur koptischen Medizin: Tilli 1951; E. Chassinat, *Un papyrus médical copte*. *Publié et traduit*. MIFAO 32, Le Caire 1921; s. hierzu auch die Literaturliste bei A. Biedenkopf-Zabner, *Koptische Ostraka*. Bd. II: Ostraka aus dem Ashmolean Museum in Oxford, Wiesbaden 2000: 295-296.

1 von 4 15.12.16, 22:20

Koptoo <http://www.koptoys.gwi.uni-muenchen.de/showOstraka.php?..>

Abschrift

1 ρ ρου εροουε
 2 ρ ρου εροουε σα
 3 μουνηρ σουρα τα
 4 πηρ ηρωουη ηρ ηερε
 5 ρηυ καλ ηε-τουκ η
 6 ερε εροου ηε-ε 6
 7 εη εη

Übersetzung

3. syrischer (?) Fenchel: s. hierzu in der Anm. zur Abschrift.
 5. ein wenig (?) : s. hierzu in der Anm. zur Abschrift.

1-2. α ρουε, ρ ρουε (s. Crum CD: 42a "he as a whiffle"); vgl. αουε "auschweifen", über dem ο ist auf dem Ostrakon ein Strich zu erkennen, der allerdings weniger als Supralinearstrich als vielmehr als Verzierung oder ähnlich zu deuten ist.
 2. Anfang: Das Sauergramm ist zwar fast vollständig verblüht, aber sicher zu bestimmen; es scheint als ob es bewahrt geblieben wurde; αουουε s. Crum CD: 47b, Weisendorf Hb B 29: Raue (ήτρων); Tilli 1951: 88 (Nv. 123); Raue *gravesolens* bzw. *montana*. Zu verwenden u. s. bei Anschwellen des Leibes; vgl. hierzu E. Chassinat, *Un papyrus médical copte*. *Publié et traduit*. MIFAO 32, Le Caire 1921: 14 mit Übersetzung bei Tilli 1951: 114.
 2-3. αουουε für αουουε (Crum CD: 342): Fenchel, Spinau. Nach Ansicht von Tilli (1951: 50) dürfte in den Rezepten eher Fenchel als Spinau als Wirkstoff zum Einsatz kommen.
 3.4. εη εη, ob evtl. auch hier am linken Rand *Tintenreste* vorliegen, die gegebenenfalls in Analogie zu Zeile 2 von einem Sauergramm stammen könnten; αουουε. Epith: "Syrisch" s. P. Prentiss, *Wörterbuch der griechischen Papyrusmarken*, *brag*, v. E. Kiesling, Bd. III, Berlin 1931, 329 im Sinne "syrischer Fenchel" bzw. "Fenchel aus Syrien" ist darüber nicht apodiktisch, da man einen attributiven Anschluss mit s erwarten würde; s. andererseits aber z. B. παλα αουουε "antimonische Bitter" (Till 1951: 52). Noch unübersichtlicher wäre αουουε für αουουε "Darm, etc." (Crum CD: 354), *cum*l sonst stringent zwischen den einzelnen Substanzen jeweils Trennpunkte gesetzt werden, die an dieser Stelle fehlen.
 5. καλ für καλας; ουκ ηε, für ουκου "ein wenig"; diese Angabe findet sich wiederholt in Rezepten, wenn auch bislang ein Beleg für eine entsprechend abgekürzte Schreibung fehlt; s. etwa SB Kopt. II 2.14.27.29 (bei den letzten beiden Textstellen findet sich *capitula* die Wendung: τρυκευη ηε); s. dagegen aber als zweite, wenn auch eher unübersichtlichere Möglichkeit die Ableitung von ουκ ηε für ουκου = s. hierzu Crum CD: 120a; κωκω, καλε ηε. Gefäß für Filixgabelten (belegt ist ουκουε ουκ ηε), ein Beleg für eine entsprechend abgekürzte Schreibung fehlt hingegen.
 6. Ende: vlt. Fortführung des Satzes durch einen weiteren Konjunktiv: εηε...
 7. εη εη: Der Supralinearstrich, der über das ο hinausragt, spricht für mindestens einen weiteren folgenden Buchstaben, der zu der Ableitung gehört. Die Ableitung εηε für ηεη liegt nahe und ist belegt; s. etwa SB Kopt. II 1093J, 1099J oder SB Kopt. III 1278J; 1284J; 1659J. Gewöhnlich findet sich allerdings lediglich ein ο, gegebenenfalls mit einem Ableitungszeichen versehen; s. hierzu im Speziellen

3 von 4 15.12.16, 22:20

Abb. 10

Die zweite PDF-Datei umfasst die Analysedaten. Diese lässt sich nach Öffnen des Analysefensters des betreffenden Ostrakons in derselben Weise durch Betätigen des Druckbegriffs im Browser Menü aktivieren (Abb. 11). Im Druckbefehl muss gegebenenfalls die Ausrichtung der Seite von Hoch- zu Querformat und die Wiedergabegröße angepasst, d. h. verkleinert, werden, um alle Spalten der Tabelle im PDF-Format zu erfassen. Die Print-Version entspricht in der Darstellung der Daten der Online-Version.

Wort ID	Inventar Nummer	Perspektive	Zeile	Position	Wort	Wortart	Wortartzusatz	Wortverbindung	Bedeutung	Lemma	Semantik
9948	O Bachit 1170,1172	AS	1	1	ϕ	Monogramm	Monogramm: Staurogramm	-	-	ϕ	I.41
9949	O Bachit 1170,1172	AS	1	2	ογ-	Artikel, unbestimmt	Artikel, unbestimmt sg.	-	ein	ογ-	-
9950	O Bachit 1170,1172	AS	1	3	ρητ	Nomen	Nomen: m.	-	>Herz, Verstand, Sinn	ρητ	VIII.1
9951	O Bachit 1170,1172	AS	1	4	ει-	Pronominales Subjekt	Pronominales Subjekt: Umstandssatz des Präsens: 3.sg.m.	-	-	ει-	-
9952	O Bachit 1170,1172	AS	1	5	ο	Verbum	Verbum: Stativ	-	sein	ειρε	VL1
9953	O Bachit 1170,1172	AS	1	6	η-	n-Morphem	n-Morphem: η der Identität	-	-	η-	-
9954	O Bachit 1170,1172	AS	1	7	υειρω	Nomen	Nomen: f.	-	Strudel	υειρω	V.3
9955	O Bachit 1170,1172	AS	1	8	.	Interpunktion	Interpunktion	-	-	.	I.40
9956	O Bachit 1170,1172	AS	2	1	ϕ	Monogramm	Monogramm: Staurogramm	-	-	ϕ	I.43
9957	O Bachit 1170,1172	AS	2	2	βαρογγυ	Nomen	Nomen: m.	-	Raute	βαρογγυ	VII.6+VIII.4
9958	O Bachit 1170,1172	AS	2	3	.	Interpunktion	Interpunktion	-	-	.	I.40
9959	O Bachit 1170,1172	AS	2/3	4/1	σα+ ηογηρ	Nomen	-	-	>Fenchel, Spinat	σαηαρηρ	VII.6+VIII.4
9960	O Bachit 1170,1172	AS	3	2	σογρια	Nomen	Nomen, griechisch: f.	-	Syrien	σογρια (Σορια)	II.4
9961	O Bachit 1170,1172	AS	3	3	.	Interpunktion	Interpunktion	-	-	.	I.40
9962	O Bachit 1170,1172	AS	3/4	4/1	τα+ τη	Nomen	Nomen: m.	-	Kümmel, Mutterkümmel	ταη(ε)η	IX.1+VIII.4
9963	O Bachit 1170,1172	AS	4	2	.	Interpunktion	Interpunktion	-	-	.	I.40
9964	O Bachit 1170,1172	AS	4	3	η-	Konjugationsbasis+pronominales Subjekt	Konjugationsbasis+pronominales Subjekt: - Konjunktiv: 2.sg.m.	-	-	ητα-, τα-	-
9965	O Bachit 1170,1172	AS	4	4	θηοε	Verbum	Verbum: Infinitiv, status pronominalis	-	>zermalen, (zer)stoßen, zerkleinern, zerdrücken	τηηο (θηο)	I.1
9966	O Bachit 1170,1172	AS	4	5	-ογ	Suffixpronomen	Suffixpronomen: 3.pl.	-	-	-ι	-
9967	O Bachit 1170,1172	AS	4	6	μη-	Präposition – [Konjunktion]	Präposition, status nominalis – [Konjunktion]	-	>mit, und	μη-	-
9968	O Bachit 1170,1172	AS	4	7	ηεγ	Possessivartikel	Possessivartikel: pl.,3.pl.	-	ihre	η(ε)ε	-

Abb. 11